

Vierteljährl. Abonnements:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 3.

Halle, Mittwoch den 4. Januar

1837.

Deutschland.

Wien, d. 28. Dec. Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Karl ist heute mit seiner Tochter, der Erzherzogin Theresie, Braut Sr. Majestät des Königs beider Sicilien, nach Trient abgereist, bis wohin der königl. Bräutigam höchstedenenselben entgegenkommen wird, und wo die feierliche Trauung, den Wünschen Sr. Majestät des Königs gemäß, in Person vollzogen werden soll.

Darmstadt, d. 30. Decbr. J. J. M. M. der König und die Königin von Griechenland, nebst hohem Gefolge, sind, auf der Reise nach ihren Staaten, heute Mittag um 11 Uhr zum Besuch am großh. Hofe dahier eingetroffen und im Residenzschlosse abgestiegen.

Spanien.

Die Pariser Chronik, ein legitimistisches Journal, enthält nachstehende biographische Notizen über einige der ausgezeichnetsten Generale des Don Carlos: Don Miguel Gomez, 40 Jahr alt, ist von kleiner Statur, lebhaft, fein gebaut, und hat nachdenkende, ziemlich regelmäßige Gesichtszüge. Zu Pferde sitzt er fast immer vorwärts gebückt, und aus dem Feuer seines Blickes, aus der Bewegung seiner Oberlippe ersieht man leicht, daß sein Geist fortwährend beschäftigt ist. Unter Ferdinand VII. war Gomez Chef eines Bataillons königlicher Freiwilligen. — Cabrera ist ein ganz junger Mann, der eben seine theologischen Studien beendet hatte, als die baskischen Provinzen sich erhoben; er gab sogleich seine Laufbahn auf, griff zum Regen und bildete einen Guerillabausen. Im gewöhnlichen Leben sieht Cabrera einem Diplomaten ähnlicher, als einem Krieger. — Don Bruno Villareal zeichnet sich durch ein sehr schönes Aeußere aus. Bei Lebzeiten Ferdinand's VII.

wurde er wegen seiner absolutistischen Gesinnungen aus dem Dienste entlassen und zog sich aufs Land zurück. Er ist jetzt ungefähr 37 Jahre alt und war einer der Ersten, der zu den Waffen griff und die Insurrektion der baskischen Provinzen durch seine Talente unterstützte. — Der Marquis von Valdespina, ein Edelmann aus dem vorigen Jahrhundert, ist von kleiner Statur, aber sein trockener, zäher Körper ist vielleicht robuster als der eines jungen Offiziers. Die Jahre haben seinen Arm nicht gelähmt. Die Soldaten, von denen er sehr geliebt ist, erkennen ihn an seinem kleinen grauen Mantel und an seinem Strohhut. — Der Graf von Casa Eavia hat den Unabhängigkeitskrieg als Ingenieur-Offizier mitgemacht. Als er später General-Kapitain in Galizien war, erhielt er eines Tages einen mit Knallsilber angefüllten Brief, der sich bei der Eröffnung entzündete und ihm die eine Hand ganz und von der andern mehrere Finger wegriß, auch ihm außerdem noch mehrere Wunden beibrachte. Er ist jetzt 62 bis 64 Jahr alt, und war von jeher als ein eifriger Karlist bekannt.

Türkei.

Konstantinopel, d. 7. Dec. Aus Tscherskessien, wo die Insurrektion mit Kraft fortzudauern scheint, sind wichtige Nachrichten eingetroffen. Die russischen Truppen hatten in beträchtlicher Zahl den Kuban überschritten und ihren Winterfeldzug gegen die insurgirten Stämme des Kaukasus eröffnet. Die Gebirgsvölker hatten aber ihrer Seits ebenfalls große Anstrengungen gemacht und sogar eine Nationalfahne angenommen, grün mit drei weißen Sternen und Pfeilen darüber. Von diesem Symbol der Einheit begeistert, behaupten sie — denn wir dürfen nicht verhehlen, daß diese Nachrichten von den Tscherkessen selbst herrühren — die Russen mit beträchtlichem Verluste zurückgeschlagen zu haben, und haben die Ab-

sicht, eine zweite Schlacht zu wagen, in welcher sie den Sieg zu ersechten hoffen. Diese Gerüchte, verbunden mit der Statt gehaltenen Abfahrt eines mit Kriegsbedarf beladenen Schiffes nach der tscherkessischen Küste, hat natürlicher Weise die Thätigkeit und den Unwillen des hiesigen russischen Botschafters erregt. Ist keine gegründete Aussicht vorhanden, daß die Tscherkessen ihre Unabhängigkeit gegen die überwiegende Macht Rußlands dauernd behaupten können, so dürfte es eine falsche Politik sein, dieselben zu einem Widerstande zu reizen, der bei der jetzigen friedlichen Lage der Dinge in Europa doch nur mit ihrer Unterwerfung enden kann.

V e r m i s c h t e s.

— In öffentlichen Blättern liest man: Es ist so oft von der Wohlbehaglichkeit der Wiener im Genusse von Speise und Trank die Rede, daß es der Mühe werth scheint, die Frage: „Wie viel ist und trinkt ein Wiener?“ nach neuen, sichern Quellen zu beantworten. Rechnen wir die Einwohnerzahl von Wien auf 330,000 Seelen (diese Angabe dürfte jetzt ziemlich eintreffen), so kommen auf einen Wiener, Mann oder Weib, Greis oder Kind, über 35 Maasß Wein und 2 Eimer Bier jährlich; desgleichen an $\frac{2}{3}$ Seidel Branntwein und $2\frac{2}{3}$ Maasß Essig. Von Schwaaren verzehrt der Wiener 130 Pfund Rindfleisch (Kälber, im Alter bis zu einem Jahre, kommen nicht völlig auf je zwei Menschen eines); Geflügel 6 Stücke (der Verbrauch von Hühnern und Tauben allein gränzt an anderthalb Millionen); von Hasen kommen auf drei Menschen ein Stück, von Fischen $2\frac{2}{3}$ Pfund, von Butter, Schmalz und Gänsefett nicht völlig 8 Pfund, von Käse $2\frac{1}{2}$ Pfund. Außerordentlich groß ist der jährliche Verbrauch von Milch und Eiern, von ersterer 7,600,000 Maasß, von letzteren 42,400,000 Stücke, wonach Milch 23 Maasß, Eier 128 Stück per Kopf jährlich sich ausweisen.

— Brüssel, d. 26. December. Die Fahrten auf der Eisenbahn nach Antwerpen sind vorgestern durch den starken Schneefall unterbrochen worden, und man war gestern bemüht, den Schnee wieder fortzuschaffen. Bei dem anhaltend rauhen Wetter dürfte wohl die Eröffnung der neuen Zweigbahn nach Termonde, die am 2. Januar stattfinden sollte, noch aufgeschoben werden.

— Schon seit längerer Zeit sind die Umtriebe bekannt, durch welche eine in Ungarn gesammelte Bande verruchter Bösewichte die friedlichen Bewohner mehrerer Komitate in Angst und Schrecken versetzte. Von ihrem verwegenen Anführer Schomberg sind unerhörte Handlungen der Kühnheit und Gewaltthätigkeit bekannt. Dies und der Umstand, daß die Zahl der Ruhestörer von Tag zu Tag zu einer bedeutenden Größe erwuchs, hatte die Aufmerksamkeit der Behörden schon früher in Anspruch genommen, und die Publizierung des Standrechts veranlaßt. Da der Sitz ihrer Schlupfwinkel in dem berühmten Bakonyer Walde, einer der größten Waldstrecken der Monarchie, jede Habhaftmachung durch gewöhnliche Mittel ver-

eitelte, so beschloß man, gegen sie eine ernsthafte militairische Demonstration auszuführen. Zu diesem Ende wurden Truppen mehrerer Waffengattungen beordert. An den äußern Grenzen des Waldes stellte man Infanterie an verschiedenen Punkten auf, in den Zwischenräumen versah Kavallerie den Dienst, und in das Innere des Forstes mußten Jäger dringen, um die Schlupfwinkel aufzusuchen. Den klugen Einleitungen gelang es, einen großen Theil der Bande, mit ihrem Anführer an der Spitze, bis zu dem Gemäuer eines alten verfallenen Schlosses zu locken, wo sich ein wahrhaft mörderisches Gemetzel entspann. Die Angegriffenen vertheidigten sich mit einer Muthe und einer Kühnheit, welche der solidesten Truppe auf dem Felde der Ehre zum Ruhm gereicht haben würde. Allein die große Stärke der militairischen Macht, und der mit aller Vorsicht unternommene Angriff hatte doch die Räuber in kurzer Zeit überwältigt, und Schomberg zum Gefangenen gemacht. Nach den strengen ungarischen Gesetzen werden die Meisten ihre gerechte Strafe durch Henkershand erfahren, und somit wieder eine Ruhe hergestellt werden, die nur zu lange gestört blieb.

F r a n k r e i c h.

Aus Paris meldet man über das Attentat vom 27. December noch Folgendes:

Die Begleitung des Monarchen auf dem Wege nach der Deputirtenkammer war sehr zahlreich und alle nöthige Vorsichtsmaßregeln getroffen. Zwei Reiben, von Nationalgardisten und Linientruppen gebildet, bezeichneten den Weg, den der König passieren sollte, und der über den Quai der Terrasse und über die Eintrachtsbrücke ging. Die Nationalgarde hatte sich ein, und an manchen Orten zwei Mann hoch aufgestellt; dies schien unzulänglich, und es kam der Befehl, daß sie sich in 3 Gliedern aufstellen sollte. Sogleich wurde dies ins Werk gesetzt, allein es entstanden dadurch Lücken, auf welchen Umstand die in der Nähe befindlichen Polizeiofficianten aufmerksam machten. Sogleich war man zwar darauf bedacht, diese Lücken auszufüllen, vermochte dies aber auf keine andere Weise, als durch Ausdehnung der Linien. Während man dieses zu bewerkstelligen suchte, hatte der Wagen mit dem König und den Herzogen v. Drleans und v. Nemours schon das Schloß verlassen. Kaum war der Wagen vor dem Pont royal vorbeigefahren, als ein Schuß fiel. Ein junger Mann, der sich am Fuß der Terrasse, die übrigens dem Publikum verschlossen war, hingestellt, hatte die durch die oben erwähnte Bewegung unter der Nationalgarde entstandenen Lücken benützt, um sich dazwischen zu drängen, und ein Pistol auf den König abgefeuert. Drei andere Männer, die um den Mörder, der sogleich erariffen wurde, herum standen, sind mit verhaftet worden; der eine soll auch eine gespannte Pistole in der Hand gehabt haben. Während dem setzte der König ruhig seinen Weg zur Deputirtenkammer fort, obgleich mehrere Personen ihn bere-

den wollten, wieder umzukehren. Der König zeigte wiederum die größte Kaltblütigkeit, obwohl er sehr bleich aussah, als er in die Kammer trat und die Rede hielt, die er jedoch mit fester Stimme ablas.

Der König sagte im Gespräch mit den Deputirten, er habe lange geschwankt, ob er in der Eröffnungsrede von dem Attentat im Juni (durch Alibaud) reden solle — so sehr habe er ein ähnliches Verbrechen ferne geachtet von der gegenwärtigen Stimmung der Gemüther. — Die Debats geben ein rührendes Gemälde von dieser Unterredung in den Tuilerien. Die Königin war dabei zugegen. Man sah ihr die äußerste Bewegung nur zu deutlich an.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land-Gericht zu Halle.

Die zu Obermaschwitz und in dasiger Fluss sub Nris. 11 und 13. belegenen, den Erben der verstorbenen Caroline Rosine Müller geb. Zwanzig aus Obermaschwitz gehörigen Grundstücke, bestehend in Haus, Hof, Garten und Zubehör, so wie in zwei Ackergrundstücken, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf zusammen 249 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf., sollen

am 11. März 1837,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntes Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenhalt nach unbekanntes Gläubiger

- a) der Schneidermeister Johann Gottfried Zwanzig und dessen Ehefrau Anne Magdalene geb. Hoffmann, und
- b) die Wittwe Rosine Elisabeth Staude und deren Erben,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf.

Land-Gericht zu Halle.

Das sub No. 1704. auf dem Steinwege hieselbst belegene, den Erben des hier verstorbenen Bürger und Stadtraths Johann Andreas Werckell gehörige Haus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 6293 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., soll

am 17. Juni 1837,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwesigke und Sohn:

Ist die Polygamie

in der Natur des Menschen begründet? Eine physiologisch-psychologisch-philosophische Abhandlung, verfaßt von E. C. A. Baron von Görz, gr 8. geh.

Preis 15 Sgr.

Ein auf dem hiesigen Neumarkte in der belebtesten Straße gelegenes, im baulichsten Stande befindliches Wohnhaus mit drei guten Stuben und Kammern, zwei Küchen und geräumigen Boden, nebst einem sehr geräumigen Hofe, worin sich ein Brunnen mit gutem trinkbarem Wasser befindet, nebst einem ansehnlichen Hintergebäude und Garten, steht veränderungs halber aus freier Hand sofort zu verkaufen. Es eignet sich das Ganze sehr gut zur Loif- und Stärkefabrikation, so wie zum Betriebe eines Handels, und können Kaufliebhaber sich bei dem Unterschriebenen melden, welcher mit dem Verkauf beauftragt ist.

Halle, den 31. December 1836.

Dr. Stiffer.

Sonnabend als den 7. Januar e., Vormittag 10 Uhr, soll auf hiesiger Tabagie zur Mühle ein braunes Wallackpferd, welches einen weißen Stern und langen Schweif hat, sehr gut zugeritten, und auch zum einpännigen wie zweispännigen Fuhrwerk zu gebrauchen ist, und als Pferd sehr gute Tugenden hat, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden; auch werden noch Sachen der Art zu dieser Auction angenommen. Gottl. Wächter.

Bei E. A. Schwesigke und Sohn in Halle ist zu haben:

Dr. Deslandes von der Dnanie

und den übrigen Ausschweifungen der Geschlechtslust.

Deutsch bearbeitet von Dr. G. Weyland, praktischem Arzt in Paris. 8. 1 1/2 Thlr.

Der Original-Versaffer und der deutsche Bearbeiter, beide in Paris lebend, haben sich vereinigt, um in vorstehendem Buch ein Werk zu liefern, wie es in diesem Umfang noch nicht vorhanden war, um durch ihre mitgetheilten Lehren und Vorschriften den praktischen Beweis zu führen, daß ein Uebel geheilt werden kann, welches unter der Jugend gefährlicher wüthet, als Cholera und Peil! —

Es in Rithhausgasse No. 235. eine Stube parierte, nebst Keller, zu Ostern zu vermieten.

Sieben Paar Schlitten, Kufen (ganz trocken) sind zu verkaufen, so wie auch ein ganz neuer vierspänniger Schlitten bei dem

Schladiß bei Zwochau, den 2. Jan. 1837.

Gutsbesitzer Zeidler.

Bei Liebrecht ist täglich Gelegenheit nach Leipzig.

Einige ehrliche Drescher, Maurer- und Zimmer-Gesellen können erstere ein Jahr Arbeit nebst Wohnung, und letztere eine gute Mische bei Unterzeichnerem bekommen.

Ploß, den 27. December 1836.

Der Oberamtmann Nordmann.

Mein Cabinet zum Haarschneiden ist von früh an geöffnet. J. Stabenow.

Verbürgt reines raffiniertes Rüßel ohne Dörterzusatz, verkaufen zu 15 Thlr. den Cent. und 9 Sar. die Kanne E. G. Fritsch & Comp., Paradeplatz.



Neue Schlitten stehen zum Verkauf bei Bothfeld im grünen Helm.

Künftigen Freitag als den 6. d. Mts. wird das Ober-Neujahr in Schleissau gefeiert, wozu ein vollständiges Concert, hernach Tanzmusik gehalten werden wird. Schmidt.

Holzauktion.

In Dieckau sollen Freitag den 6. Januar, früh 10 Uhr, starke Eichen- und Erlen-Strangen und Reißholz in Schoppen meistbietend verkauft werden. Der Jäger Herbst.

Mittwoch Abend Tanzmusik bei Wiedero in der Rathhausgasse.

Eine erfahrene Köchin findet sogleich ein gutes Unterkommen durch den Commissionair J. S. Fiedler, große Strinstraße No. 178.

Zu Ostern d. J. finden Drescher-Familien Wohnung und Arbeit auf dem Vorwerke Langenbogen bei Halle.

Am Montag Abend habe ich einen Strickbeutel gefunden, worin sich 3 Schlüssel, eine Geldbörse und andere Sachen befinden. Die rechtmäßige Eigentümerin kann es in Empfang nehmen. Deckert, Mechanikus, No. 1631.

Zur 1ten Klasse 75ster Lotterie, deren Ziehung am 12. Jan. 1837 anfängt, sind noch ganze, halbe und Viertel-Loose zu den Planpreisen zu haben, bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle an der Scala.

Auf Verlangen theile ich auch Mehe, und sind fortwährend Rücken und Reulen in Auswahl zu haben, bei Halle. Wilhelm Hachtmann.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein zu Brachstedt belegenes Wohnhaus mit 2 Stuben, Hofraum, Stallung, zwei Pflaumen-, eine Kirsch- und eine Grabs-Kobel, zu verkaufen; es befindet sich alles im besten Stande. Nachricht ertheilt der Eigentümer selbst.

Johann Gottfried Otto sen.

Bei den Kohlenwerken des Ritterguts Döllitz sind noch große Vorräthe von Kohlensteinen vorhanden, welche deshalb noch zu dem geringen Preise von 1 Thlr. 25 Sgr. incl. des Ladegelds für Tausend Stück verkauft werden sollen. Für diejenigen, welchen die vorzügliche Güte und Größe dieser Kohlensteine nicht bekannt ist, wird bemerkt, daß 1000 Stück derselben rüchlich des Brennstoffes einer Klafter Holz gleich kommen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. Jan. 1836.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Br.	G.	Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kurz- u. Nm. do.	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	99	98 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	97 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Sech.	—	63 $\frac{1}{2}$	63	Schleffische do	105 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	russl. C. d. Rm.	83
Nm. Int. Sch. do	4	101 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	83
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Rm.	83
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Nm.	83
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco	214 $\frac{1}{2}$ 213 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	43	—	Neue Duk.	18 $\frac{1}{2}$ —
Westpr. Pfdb. N	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	18 $\frac{1}{2}$ 13
Gr.-Hj. Pos. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	103	And. Goldmün-	—
Estor. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	12 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Pomm. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	4 5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde. Halle, den 3. Januar.

Weizen	1 thl. 16 Sgr. 3 pf.	bis 1 thl. 21 Sgr. 5 pf.
Roggen	1 " 1 " 3 "	— 1 " 2 " 6 "
Gerste	— " 27 " 6 "	— " 23 " 9 "
Hafer	— " 17 " 6 "	— " 20 " — "
Del,	12 — 12 $\frac{1}{2}$ Thlr.	

Nordhausen, d. 31. December.

Weizen	1 thl. 15 Sgr. — pf.	bis 1 thl. 24 Sgr. — pf.
Roggen	1 " 5 " — "	— 1 " 9 " — "
Gerste	— " 28 " — "	— 1 " 3 " — "
Hafer	" 17 " — "	— " 21 " — "
Rüböl, der Centner	14 $\frac{1}{2}$ thlr.	
Leinöl,	" 15 thlr.	

Magdeburg, den 31. December. (Nach Mißeln.)

Weizen	40 — 42 thl.	Gerste	24 — 24 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	29 — " 30	Hafer	16 $\frac{1}{2}$ — 17 $\frac{1}{2}$ "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 1. Jan.: 41 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Januar.

- Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsb. v. Hoffmann a. Dresden. — Frau v. Brandt a. Schweritz. Hr. Kaufm. Kelbe a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kretschum a. Briesen.
- Stadt Zürich: Hr. Part. v. Trothe a. Obhausen. — Hr. Kaufm. Wolf a. Erfurt. — Hr. Amtm. Bock a. Queisfurt. — Hr. Kaufm. Horterey a. Hücknewagen.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Mietsch a. Naumburg. — Schüler v. Hollauer a. Pforta. — Hr. Kaufm. Barth a. Leipzig.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Hirsch a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Schorf a. Glauchau. — Hr. Kaufm. Nebelung a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schneider a. Wittenberg. — Hr. Rittmeister v. Bonnet a. Merseburg. — Hr. Part. Vöhr a. Sondershausen.
- Schwarzen Vär: Hr. Koch Bickelmann a. Dresden. — Hr. Kunstgärtner Schuster a. Augsburg. — Hr. Stud. med. Harnisch a. Berlin. — Die Hrn. Cand. theol. Erdmann u. Schwarz a. Wittenberg.